

MALWEISE – SYMBOLIK - BILDER VON MARKUS ZILLING

Schon in junger Kindheit, Mitte der 70er Jahre, hat mich die Malerei fasziniert. Geradezu zwanghaft verspürte ich den Drang, Gesichter und außergewöhnliche Handlungen, welche ich in meinem Umfeld sah, zu malen. Menschen die sich von der gewöhnlichen Masse deutlich abhoben, haben mich schon fast zum Malen gezwungen.

In der Malerei konnte ich das Außergewöhnliche noch stärker zum Ausdruck bringen. Bei meinen Gemälden ist die Wirklichkeit nicht vordergründig wichtig, vielmehr das Wesentliche und charakteristische Personen / Motive. Die Gesichter wirken überzogen, so wie die Gefühle, die ich beim Malen empfinde. Die angestrebte Eindringlichkeit des Ausdrucks erreiche ich, indem sowohl Formen als auch Farben verändert werden; während ich bei der Form zur Vereinfachung tendiere, übersteigere ich die Farben. Die abstrusen Handlungen der Gemälde bekommen somit einen an sich fesselnden Ausdruck.

Die Farben müssen satt aufgetragen werden, oftmals drücke ich sie direkt aus der Tube auf die Leinwand. Zudem geben Farbauftrag und dicke Pinselstriche eine plastische Ausdrucksweise. Satte Farben wie Gelb, Violett, Rot, Grün und Neonfarben setze ich ausschließlich nach meinem Gefühl ein und ergeben somit explosionsartige Komplementärkontraste. Die Wirklichkeit ist dabei nicht vordergründig wichtig.

Von 2017 bis 2019 war meine Malleidenschaft und auch Drang zu malen besonders intensiv ausgeprägt. In dieser Zeit malte ich nahezu ungebremst bis zu 12 Stunden durchgehend. Es folgte 2019 eine Ausstellung in Frankfurt und Hannover.

Ab 2020 wurden meine Motive in deutlich intensivere Landschaften und Stillleben einbezogen. Die Farbe Gelb und die symbolische Sonne sind dabei in allen Bildern vordergründig.